

NÖ Rettungsorganisationen bestätigen Umstellung des Rettungswesens mit 1.4.2027

Mit 1. April 2027 soll die nächste große Etappe des Gesundheitsplans Niederösterreich 2040+ umgesetzt werden: die Neuordnung des Rettungswesens. Ziel ist es, die Notfallversorgung langfristig abzusichern und Ressourcen gezielter einzusetzen. Ein zentraler Grundsatz: Bestehende Strukturen sollen erst dann verändert werden, wenn die vorgesehenen Ersatzstrukturen bereitstehen.

Dass der Zeitplan aus Sicht der Rettungsorganisationen umsetzbar ist, wurde Anfang September im Gesundheitsausschuss des NÖ Landtages bekräftigt. Als Auskunftspersonen nahmen Vertreter von Rotem Kreuz, Samariterbund und Notruf NÖ sowie Mediziner teil. Hans Ebner, Präsident des Roten Kreuzes Niederösterreich, verweist auf die laufenden Vorbereitungen: „An den neuen Strukturen im Rettungswesen wird seit längerem mit Hochdruck gearbeitet. Wir stellen sicher, dass einer Einführung des neuen Systems mit 1. April 2027 seitens des Roten Kreuzes nichts im Wege steht.“ Zugleich betont er die enge Partnerschaft von Rettungsorganisationen, Land und Gemeinden.

Hannes Sauer, Präsident des Samariterbundes Niederösterreich, hält fest: „Ein Rettungssanitäter kann keinen Notarzt ersetzen.“ Das neue System werde aber engmaschiger und zielgerichteter. Entscheidend sei, dass zu jedem Einsatz das richtige Einsatzmittel alarmiert werde.

Mehrere Bausteine für die Notfallversorgung

Notruf-NÖ-Geschäftsführer und Notarzt Christian Fohringer nennt Telenotarzt, professionelle Ersthelfer, Rettungssanitäter, Notärzte und Rettungshubschrauber als Bausteine der künftigen Versorgung. „Die Rettungsversorgung wird in Zukunft in Niederösterreich wohnortnäher und engmaschiger sein“, so Fohringer. Gleichzeitig verweist er auf Pensionierungswellen beim medizinischen Fachpersonal und die Notwendigkeit, vorhandene Mittel gezielter einzusetzen.

Die passende Versorgung im Ernstfall

Landesrat Anton Kasser sieht die Neuordnung als Teil einer gesamten Versorgungskette: „Entscheidend ist nicht, welche Struktur wir seit Jahrzehnten gewohnt sind, sondern welche



Ziel ist es, die Notfallversorgung langfristig abzusichern und Ressourcen gezielter einzusetzen.

Rotes Kreuz und Samariterbund haben uns bestätigt, dass die neuen Strukturen im Rettungswesen mit 1. April 2027 funktionieren werden.

VP-Klubobmann
Kurt Hackl

Versorgung den Patientinnen und Patienten im Ernstfall am besten hilft.“ Ziel sei, dass das passende Einsatzmittel möglichst schnell beim Patienten eintrifft. Dieser soll anschließend in jene Einrichtung gebracht werden, in der er die passende Behandlung erhält. Auch VP-Klubobmann Kurt Hackl sieht die Aussagen der Rettungsorganisationen als klares Signal: „Einer Umstellung des Rettungswesens mit 1. April 2027 steht aus Sicht der Rettungsorganisationen nichts im Weg.“ Für das Land bleibt entscheidend, dass die neuen Strukturen flächendeckend funktionieren. Die Aussagen im Gesundheitsausschuss zeigen: Die Vorbereitungen laufen, der Zeitplan bis 1. April 2027 wird von den zentralen Trägerorganisationen als umsetzbar eingeschätzt. ■■■

POLITISCHE ANZEIGE

Der Sponsor dieser Seite ist der Landtagsklub der VP NÖ

Weitere Informationen unter <https://tpa.kommunalverlag/pa/26008>